

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Ellen Demuth (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen

Flüchtlinge und Asylbewerberinnen und Bewerber im Kreis Neuwied

Die **Kleine Anfrage 3022** vom 27. Januar 2015 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Menschen mit dem Status „Flüchtling“ und wie viele Menschen mit dem Status „Asylbewerberinnen und Asylbewerber“ wurden im Jahr 2014 im Kreis Neuwied aufgenommen?
2. Wie viele davon sind Männer, Frauen, Kinder und welche Altersstruktur haben sie?
3. Aus welchen Herkunftsländern kommen die Flüchtlinge und Asylbewerberinnen und Asylbewerber?
4. Wie hoch ist die Kapazität der Asylbewerberunterkunft „Hafenstraße“ in der Stadt Neuwied?
5. Wie viele Flüchtlinge und Asylbewerberinnen und Asylbewerber werden im Jahr 2015 für den Kreis Neuwied erwartet?
6. Nach welchem Schlüssel werden die Flüchtlinge und Asylbewerberinnen und Asylbewerber auf die Stadt Neuwied und die acht Verbandsgemeinden des Landkreises verteilt?
7. Inwiefern werden den Flüchtlingen und Asylbewerberinnen und Asylbewerbern Arbeitsgelegenheiten, Deutschkurse und ggf. weitere Maßnahmen zur Integration angeboten?

Das **Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 23. Februar 2015 wie folgt beantwortet:

Zunächst weise ich darauf hin, dass der Landesregierung keine Informationen zu den jeweiligen Fragestellungen für den Landkreis vorliegen. Es wurde daher der betroffene Landkreis um entsprechende Informationen gebeten. Die Rückmeldung hierzu ist nachfolgend dargestellt.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich namens der Landesregierung die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Es wurden insgesamt 487 Personen der Kreisverwaltung Neuwied im Jahre 2014 zugewiesen, davon waren 406 Personen Asylbewerberinnen und -bewerber, 81 Personen wurden als Flüchtlinge über die Landesaufnahmeanordnung gemäß § 23 Abs. 1 AufenthG aufgenommen.

Zu Frage 2:

Von den 487 aufgenommenen Personen waren 287 Personen männlich und 200 Personen weiblich. 153 Kinder unter 18 Jahren kamen zumindest in Begleitung eines Elternteiles. Es wurden 124 Einzelpersonen und 78 Familien zugewiesen.

Altersstruktur der zugewiesenen Personen:

Anzahl	
0 bis 1 Jahre	25
2 bis 5 Jahre	47
6 bis 10 Jahre	40
11 bis 17 Jahre	50
18 bis 30 Jahre	182
31 bis 40 Jahre	75
41 bis 50 Jahre	34
51 bis 60 Jahre	24
61 bis 80 Jahre	10

Zu Frage 3:

Land	Personen	Quote %
Afghanistan	25	5,13
Ägypten	8	1,64
Albanien	11	2,26
Algerien	1	0,21
Armenien	23	4,72
Bosnien	20	4,11
China	1	0,21
Eritrea	19	3,90
Georgien	20	4,11
Irak	5	1,03
Iran	9	1,85
Kosovo	30	6,16
Mazedonien	16	3,29
Pakistan	13	2,67
Russland	7	1,44
Serbien	28	5,75
Somalia	10	2,05
Syrien*	232	47,64
Türkei	1	0,21
Ukraine	1	0,21
Vietnam	1	0,21
ungeklärt	6	1,23
Summe	487	100

*) Hiervon wurden 81 Personen im Rahmen humanitärer Aufnahmeprogramme des Bundes bzw. Landes gem. § 23 AufenthG aufgenommen.

Zu Frage 4:

Die Gemeinschaftsunterkunft in Neuwied hat eine Aufnahmekapazität von ca. 140 Personen. Diese werden in zwei getrennten Gebäuden (Haus I: Frauen und Familien, Haus II: Männer) untergebracht.

Zu Frage 5:

Nach den derzeitigen Prognosen werden dem Landkreis Neuwied für das Jahr 2015 ca. 675 Personen zuzüglich etwaiger Folgeantragsteller zugewiesen.

Zu Frage 6:

Die Asylbewerber werden den Delegationsnehmern nach einem Schlüssel, der sich aus der Einwohnerzahl der jeweiligen Kommune errechnet, zugewiesen. Diese wurde anhand der zum 31. Dezember 2014 vorliegenden Einwohnerzahlen aktualisiert und sieht für 2015 folgende Verteilung vor:

Stadt Neuwied	36 %
VG Asbach	12 %
VG Bad Hönningen	7 %
VG Dierdorf	6 %
VG Linz	10 %
VG Puderbach	8 %
VG Rengsdorf	9 %
VG Unkel	7 %
VG Waldbreitbach	5 %

Zu Frage 7:

Die in der GU Hafenstraße lebenden Asylbewerber werden zur gemeinnützigen Arbeit zur Sauberhaltung der Gebäude und Außenanlagen aufgefordert. Die Delegationsnehmer setzen diesen Personenkreis teilweise in den Bauhöfen ein.

Sprachkurse werden auf ehrenamtlicher Basis in der Gemeinschaftsunterkunft als auch im Stadtgebiet Neuwied angeboten.

Irene Alt
Staatsministerin

